

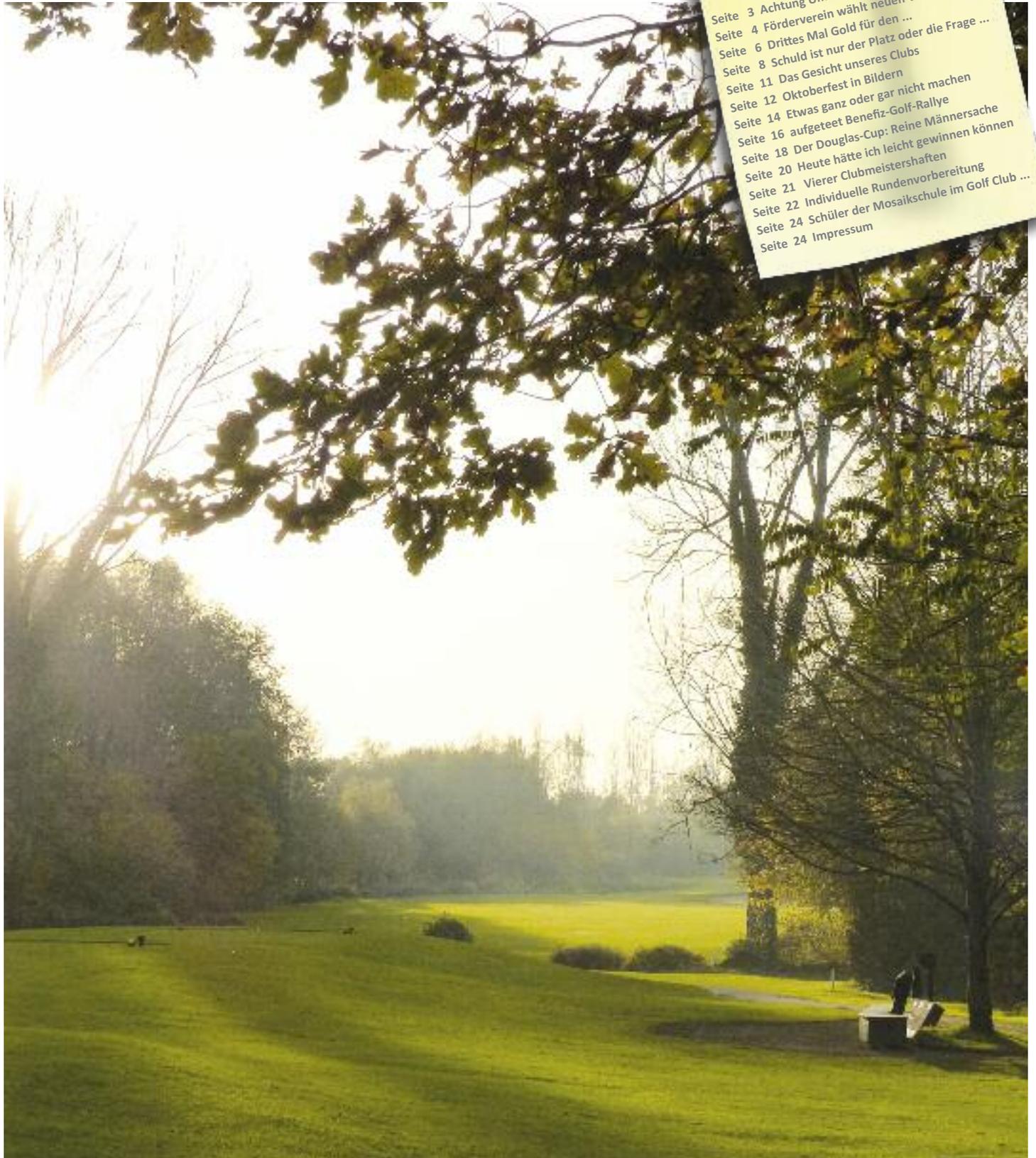


aufgeteet

Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste

Ausgabe 13 – Dezember 2017
Inhalt u.a.

- Seite 3 Achtung Umbau! Unser Clubhaus ...
- Seite 4 Förderverein wählt neuen Vorstand
- Seite 6 Drittes Mal Gold für den ...
- Seite 8 Schuld ist nur der Platz oder die Frage ...
- Seite 11 Das Gesicht unseres Clubs
- Seite 12 Oktoberfest in Bildern
- Seite 14 Etwas ganz oder gar nicht machen
- Seite 16 aufgeteet Benefiz-Golf-Rallye
- Seite 18 Der Douglas-Cup: Reine Männersache
- Seite 20 Heute hätte ich leicht gewinnen können
- Seite 21 Vierer Clubmeisterschaften
- Seite 22 Individuelle Rundenvorbereitung
- Seite 24 Schüler der Mosaikschule im Golf Club ...
- Seite 24 Impressum



Herbstgedanken

Bequem ist einfach.



Wenn das Konto zu den Bedürfnissen von heute passt. Das Sparkassen-Girokonto mit der Sparkassen-App.



Jetzt Deutschlands meistgenutzte Finanz-App testen. Die Sparkassen-App:

Wenn's um Geld geht
 **Sparkasse**
 Langen-Seligenstadt

sls-direkt.de

Liebe Mitglieder

Unser Clubhaus soll schöner werden

Halt ... Stopp ...

... das ist wirklich nicht der Hauptgrund warum wir seit Monaten über das Thema Umbau des Clubhauses debattieren.

Bevor in den Gerüchteküchen etwas anbrennt oder überkocht, hier ein paar aufklärende Informationen. Ja, es stimmt, es gibt Pläne schon sehr bald mit unaufschiebbaren Bauaktivitäten im Clubhaus zu beginnen. Vom Vorstand ausführlich besprochen und von unserem Bau-Experten, dem Architekten Daniel Krafft konzipiert. Das GO zum Start kann jedoch erst dann erfolgen wenn alle relevanten Punkte geklärt sind. Sobald das geschehen ist, könnte noch in diesem Jahr das Startzeichen zum Baubeginn gegeben werden.

Schön wäre es. Der Zeitpunkt ist nahezu ideal.

Die finanziellen Voraussetzungen werden mit Blick auf das Budget unserer Clubs in einem klar abgesteckten Rahmen geprüft. Auch die Angebote zur Umsetzung der Baumaßnahmen liegen vor und werden punktgenau analysiert.

Allerdings muß ich gestehen, das Versprechen „Unser Clubhaus soll schöner werden“, stimmt so nicht ganz. Die Prioritäten für den Umbau sind andere. Alles hat seine Zeit. Wenn die vorhandenen Möglichkeiten die Anforderungen der Gegenwart ausbremsen, muss über die Zukunft nicht nur gesprochen, sondern sie muss geplant und vorbereitet werden. Klingt kompliziert, ist es aber nicht. Dieses Thema hatte der Club-Vorstand bereits auf der Mitgliederversammlung im Mai dieses Jahres auf der Tagesordnung. Auch in der Novemberausgabe von aufgeteet waren die ersten Hinweise zu lesen. Über den bedarfsbedingten Umbau und über die erforderlichen Schritte dazu. Genereller gilt für alle Überlegungen: Änderungen müssen Verbesserungen sein.

Ausgangssituation und Hintergründe für den Umbau.

Mit flexiblen Angeboten für Golfspieler und Golfinterssierte haben wir in den vergangenen Zeitraum unser Budget gesund gehalten. Damit wurde auf Veränderungen in unserer Gesellschaft vor allem auf dem Arbeitsmarkt reagiert. Mit marktakzeptablen Vorschlägen konnten Golferinnen und Golfer zum Einstieg in unseren Golfclub als neue Mitglieder gewonnen werden. Es ist parallel dazu klar, dass die Anforderungen an die Verwaltung umfangreicher werden.

Um die Schaffung eines neuen Arbeitsplatzes werden wir eher kurz- als langfristig nicht herum kommen. Der vordringlichste Grund für Veränderungen in unserem liebevoll gewonnenen Clubhaus sind die vorhandene Arbeitsbedingungen. Die geltenden Arbeitsstättenrichtlinien setzen hierbei den Maßstab. Dieser Handlungsbedarf ist nicht mehr aufschiebbar.



Wie und womit schaffen wir bessere Arbeits- und Servicebedingungen für unsere Mitglieder und Gäste. „Es ist doch bisher gut gegangen, kann also nicht die Zukunft sein“. Umbau um der Schönheit willen ebenso wenig. Obwohl ... schöner soll es schon werden, wenn es dann fertig sein wird.

Doris Roszkopf, Vorstand Clubhaus

Noch ist das Startzeichen nicht erfolgt, die Ampel nicht auf Grün geschaltet.

Aber... Was wäre wenn?

Wird der Umbau gestartet, was käme auf uns Mitglieder zu? Was ist zu beachten?

Das Wichtigste auf einen Blick:

Voraussichtliche Bauzeit Erdgeschoss:

18. Dezember 2017 bis 18. März 2018

Bitte unbedingt beachten:

- Ab 18. Dezember wäre das Clubhaus im Erdgeschoss komplett geschlossen

- Geschlossen sind auch Toiletten, Umkleieräume und Duschen

Bitte vor dem 18. Dezember 2017

- die Schuh- und Kleiderschränke ausräumen

Das Sekretariat ist auch während der Bauzeit erreichbar.

Es wird für diesen Zeitraum in die Spikebar in das Obergeschoss verlagert.

Zugang ist nur über die Terrasse möglich.

Schön wäre es, wenn es schnellstens losgehen könnte.

Bitte achten Sie auch auf die aktuellen Informationen zum Thema Umbau auf der Homepage unseres Clubs. Auch per Newsletter werden wir Sie aktuell auf dem Laufenden halten.

In diesem Sinne:

Das Glück kommt gern in ein Haus, wenn darin Verständnis und gute Laune herrscht.



Außerordentliche Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand

42 Stimmberechtigte waren zur Außerordentlichen Mitgliederversammlung in die Spikebar des Clubs gekommen

Nach den Begründungen zur Einberufung der außerordentlichen Mitgliederversammlung und den Berichten des Vorsitzenden, Dr. Gutmann Habig und des Kassenprüfers, Diethelm Harwart über die Aktivitäten des Fördervereins im Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Oktober 2017 und deren Entlastung durch die Mitglieder, standen die Neuwahlen im Mittelpunkt.

In sachlicher und nahezu konstruktiver Atmosphäre wurden die einzelnen Punkte der Tagesordnung abgewickelt. Der bisherige Vorstand hat den Förderverein nicht nur aus der Taufe gehoben, vielmehr auch mit Fachwissen und zeitaufwendigen Engagement auf die Zielvorgaben ausgerichtet. Den verdienten Applaus für seine geleistete Arbeit erhielt der scheidende Vorstand um den Vorsitzenden Dr. Gutmann Habig, wie auch der Kassenprüfer Diethelm Harwart von den zahlreich erschienenen Mitgliedern des Fördervereins.



Sowohl die Wahl des Kassenprüfers wie auch die der drei Mitglieder des Vorstandes waren nach Rücktritten der bisherigen Amtsträger erforderlich.

Für jede neu zu besetzende Position hatten sich Kandidaten vorgestellt. Nach kurzen Eigenpräsentationen erfolgten die jeweiligen Wahlgänge. Die sofort daran an- und abgeschlossenen Stimmauszählungen ergaben überzeugend hohe Zustimmung für jeden der Kandidaten.

Unter dem Arbeitstitel „Geld kann nur fließen, das eingenommen wurde“ erklärte der neue Vorsitzende Matthias Schulz in einem Telefonat, das er von seinem Urlaubsort aus mit *aufgeteet* führte, die Prioritäten.

Um dem Motto gerecht zu werden, stehe an erster Stelle die Erhöhung des Spendenaufkommens. Das ist vor allem mit einer intensiven Werbung um neue Mitglieder und Sympathisanten des Fördervereins möglich. Die Gewinnung von Sponsoren ist ein weiteres zielführendes Thema. Dazu sind Kreativität und attraktive Anreize gefragt.

Als Förderungs- und Unterstützungsmaßnahmen stehen Projekte im Jugend- und Mannschaftsbereich auf der Prioritätenliste. Naturorientierte Aufgaben und Ziele sind auf dieser Leistungsskala von gleichhoher Bedeutung. Das ist bereits in der Namensgebung begründet: Förderverein Golf und Natur.

Eckhard K.F. Frenzel 

Der neue Vorstand des Förderverein Golf und Natur auf einen Blick:

Matthias Schulz – Vorsitzender
Jahrgang 1965
verheiratet, ein Sohn
Versicherungskaufmann
Mitglied im GC Neuhof seit Januar 2000
Golf seit 1992
weitere Hobbies: Profession Jäger
Wandern und Skifahren

Thomas Klee – 1. Stellvertreter
Jahrgang 1964,
verheiratet, ein Sohn
Bankkaufmann
Mitglied im GC Neuhof seit Januar 2014
Golf seit 1994,
weitere Hobbies: Skifahren

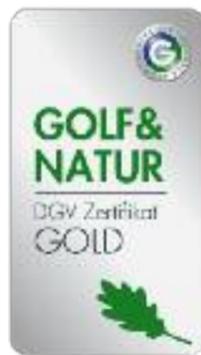
Bodo Rüdiger – 2. Stellvertreter
Jahrgang 1942,
verheiratet, ein Sohn
Dipl.-Ing. Maschinenbau
Mitglied im GC Neuhof seit Januar 2014
Golf seit 1988
weitere Hobbies: Fotografie

Eva Winkler – Kassenprüferin
Jahrgang 1955,
verheiratet, eine Tochter
Dipl. - Kfm.
ehemals Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin
Mitglied im GC Neuhof seit Januar 2002
Golf seit 1997,
weitere Hobbies: Reisen und Malen

Die Presse berichtet:

Drittes Mal Gold für den Golf-Club Neuhof

Text: Arne Bensiek, Journalist – arnebensiek.de
Artikel veröffentlicht und freigegeben vom
DGV Deutscher Golf Verband, November 2017



2013

Welchen Beitrag ein Golfplatz zum Naturschutz und zur Artenvielfalt liefern kann, zeigt der Golf-Club Neuhof eindrucksvoll. Rund um das altherwürdige Hofgut Neuhof in Dreieich, südöstlich von Frankfurt am Main, lag bis Mitte der Achtzigerjahre plattes Ackerland, auf dem Kartoffeln und Erdbeeren wuchsen.

Nur vereinzelt säumten Bäume, Büsche oder Sträucher die Felder, an deren Stelle die ersten 18 Golfbahnen angelegt wurden. Fotos aus den Anfangstagen des Golfclubs erinnern an die noch spärliche Vegetation.

Die Aufnahmen dokumentieren einen Anblick, den man sich heute bei einer Runde auf dem Parkland Course des Golf-Club Neuhof kaum mehr vorstellen kann.

„Beim Bau des Golfplatzes wurden damals mehr als 40.000 Bäume und Büsche gepflanzt, außerdem wurden Biotop angelegt“, sagt Clubmanager Gerd Petermann-Casanova. „Das klare Ziel war es, möglichst schnell nach der Eröffnung 1989 eine eingewachsene Anlage zu erhalten, der ihr junges Alter nicht anzusehen ist.“

214 Pflanzenarten und 45 Gehölze zählte eine Masterstudentin der Frankfurter Goethe-Universität 2014 im Rahmen einer Studie über die Flora und Fauna im Golf-Club Neuhof. „Sie kam zu uns mit dem Eindruck, ihr Professor habe sie strafversetzt, schließlich seien Golfplätze von Menschen gemacht und hätten mit Natur nicht viel am Hut“, war als Zitat der Studentin im Club-Magazin „aufgeteet“ über die Studie zu lesen. Doch statt einer raschen Bestandsaufnahme von Rasenmonokultur, habe die Ökologiestudentin vier Monate Arbeit vor sich gehabt – und anschließend ein anderes Bild von der Vegetation und Artenvielfalt auf Golfplätzen.

„Der Parkland Course mit seinen Wäldern und Büschen ist heute ein wahres Paradies für Vögel“, sagt Andreas Klapproth. Im Auftrag des Deutschen Golf Verbands (DGV) hat der Landschaftsbau-Ingenieur die Golf&Natur-Zertifizierung des Golf-Club Neuhof übernommen.

Nach 2013 und 2015 wurde der Club zum inzwischen dritten Mal in Folge mit Gold ausgezeichnet – als einer von aktuell sechs Clubs in der Rhein-Main-Region.

Das Golf&Natur-Programm des DGV gewichtet dabei nicht nur Beiträge zum Natur- und Landschaftsschutz. Die Clubs müssen zum Beispiel auch funktionierende Konzepte für Nachhaltigkeit, Arbeits-

schutz, Platzpflege und Spielbetrieb nachweisen. „Der Golf-Club Neuhof hat eine beeindruckende Entwicklung hinter sich, sowohl was seinen Beitrag zum Naturschutz angeht, als auch in Sachen Spielspaß auf einer wirklich tollen Anlage“, lobt Klapproth.

Neben dem Parkland Course verfügt der Club bereits seit 2005 über einen weiteren Neun-Loch-Platz namens Skyline Course. Diese relativ neuen Bahnen, die westlich vom Hofgut liegen, hat der Golfplatzarchitekt Christoph Städler bewusst etwas offener gestaltet. Seinem Namen entsprechend bietet der Skyline Course einen Blick auf die fernen Frankfurter Bankentürme. Feldahorn und Apfelbäume säumen einige Bahnen, 2006 wurde mit 100 Bäumen eine ganze Apfelallee angelegt.

Charakteristisch sind allerdings die Biotop und Landschaften von Hard-Rough zwischen den Bahnen, die den Platz für Tiere zu einem attraktiven Lebensraum machen und selbst für fortgeschrittene Golfer zu einer Herausforderung.

Mit der Platzvergrößerung wurde auch die Driving Range ausgebaut auf eine Rasenabschlagsfläche insgesamt 2500 Quadratmetern. Zeitgleich können sich dadurch bis zu 50 Golferinnen und Golfer vor der Runde einspielen oder trainieren. Ein mehr als großzügiger Kurzspielbereich sowie ein liebevoll angelegter Sechs-Loch-Kurzplatz komplettieren die Übungsanlage des Golfclubs.

„Dank der 27 Löcher von Parkland Course und Skyline Course gibt es bei uns eigentlich immer eine Möglichkeit zu spielen, auch wenn gerade ein Turnier stattfindet“, so Manager Petermann-Casanova. Um für neue Mitglieder attraktiv zu sein, habe der Club in den vergangenen Jahren ein Stufenmodell für verschiedene Mitgliedschaften entwickelt. „Damit können wir zum Beispiel besser den Bedürfnissen von jungen Menschen entsprechen, die oft nicht wissen, ob sie ihr Beruf in zwei oder drei Jahren woanders hin führt.“

In der Förderung von Talenten sehen Präsident Wolfgang Dambmann und sein Vorstand einen der Schlüssel für die Zukunft des Clubs. Bis zu 140 Kinder und Jugendliche trainieren im Golf-Club Neuhof. Das Damen- und das Herren-Team spielen beide in der zweiten Kramski Deutschen Golf Liga. Ein Ansporn für die vielen ambitionierten Golferinnen und Golfer des Clubs ist die amtierende Deutsche Meisterin Laura Alessandra Fünfstück. Das Neuhöfer Eigengewächs arbeitet nach einer sehr erfolgreichen College-

Zeit in den USA gerade am Sprung auf die Ladies European Tour. „Sportliche Erfolge machen Clubs begehrt“, ist Präsident Dambmann überzeugt. „Wo gute Golfer sind, da sind auch die Bedingungen meist besonders gut.“

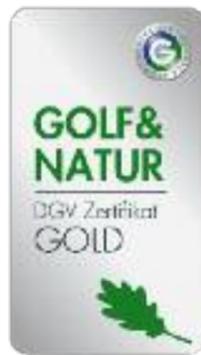
Um dem sehr hohen Anspruch an den Pflegezustand der Anlage gerecht zu werden, beschäftigt der Club elf Greenkeeper, dazu weitere Saisonkräfte. „Alle unsere Greenkeeper spielen selbst Golf“, berichtet Manager Petermann-Casanova. Das helfe enorm, nicht zuletzt bei der Auswahl von Pin-Positionen, wenn es mal schwieriger zugehen soll wie etwa bei großen Turnieren. Mehrfach schon hat der Golf-Club Neuhof die Internationale Amateur-Meisterschaft von Deutschland ausgerichtet, zuletzt 2015.

Viele Mitglieder schätzen ihren Club aber nicht nur für seinen sportlichen Anspruch, sondern mindestens genauso sehr für das Gesellschaftliche: die stilvollen Feiern, das kulinarische Angebot im Clubrestaurant sowie das Zusammensein in außergewöhnlichem Ambiente.

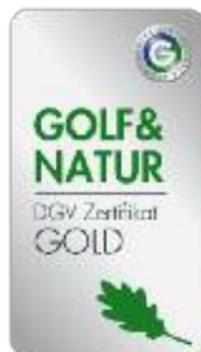
Zum Charme des Clubs trägt schließlich auch das Hofgut bei, zu dem ein Café und Ausflugslokal namens Alte Backstube und die Gutsschänke gehören, ein Restaurant mit gehobener traditioneller Küche. Dorthin pilgern nicht nur an Wochenenden viele Ausflügler, die dann auch gerne im sicheren Abstand die Spielbahnen entlang schlendern. Dort treffen Golfer und Spaziergänger auf Reiter und Jogger.

Der Neuhof ist weit mehr als ein Golfplatz, eine ländliche Idylle für alle, der Natur sei Dank.

Arne Bensiek 



2015



2017



Schuld ist nur der Platz

oder die Frage nach der objektiven Platzqualität

Was wären die Sportler ohne ihre Ausreden für die eigenen Unzulänglichkeiten?

Da gibt es im Fußball Tore, die „wie vernagelt sind“ oder Schiedsrichter, die einfach gegen die Mannschaft der eigenen Fans pfeifen, neuerdings sogar den Videobeweis. Beim Tennis stimmte die Bespannung des Schlägers nicht, der Gegner war übermächtig. Beim Skirennlauf war der Teilnehmer materiell unterlegen, die Strecke war zu vereist. Beim Regattasegeln kam der Winddreher immer aus der falschen Richtung und ... und ... und.

Alle diese Ausreden dienen doch allein dazu die eigene Leistung zu relativieren und helfen damit der ausgeübten Sportart treu zu bleiben und über den Misserfolg hinweg zukommen.

Aber wie ist es beim Golf? Hier gibt es nur einen Schuldigen für das eigene Unvermögen: der Platz!

Eindeutig. Der Drive war perfekt, leider hat der Platzarchitekt die Bahn nicht entsprechend dem Ballflug ausgerichtet. Auch der Putt war herausragend, nur der Greenkeeper hat die Fahne wieder an die falsche Stelle gesteckt. Darüber hinaus sind die Grüns entweder zu schnell oder zu langsam und die Fairways sowieso schlecht gemäht.

Es bleibt also die Frage: wie kann man die Qualität eines Golfplatzes objektiv beurteilen.

Das heißt frei sein von subjektiven Empfindungen, die nur über die eigenen Unzulänglichkeiten beim Golfspielen hinwegtäuschen sollen. Die Mitglieder des Golfclubs Neuhof haben das Glück, das andere die Beurteilung der Platzqualität für sie übernehmen, zumindest aber die eigene subjektive Wahrnehmung objektivieren können.

Als Mitglied der „Leading Golf Courses“ wird der Golfclub Neuhof durch ca. 10 „Mystery Tester“ über die gesamte Saison – und das seit Jahren anhand eines genormten, umfangreichen Fragenkatalogs getestet und beurteilt.

Alle Tester sind anhand dieses Fragenkatalogs nach einer einheitlichen Methodik ausgebildet und „trainiert“. Diese Tester kommen dabei unangemeldet und anonym. Damit hat der Club sehr gute und

unabhängige Vergleichsmöglichkeiten zur Beurteilung der gesamten Anlage sowohl über die Zeitachse als auch im Vergleich mit den anderen Leading Clubs.

Der Fragebogen ist in zehn Qualitätsbereiche unterteilt.

• Die Platzeigenschaften

Darunter fallen fixe Platzgegebenheiten, Fairways, Greens, Abschläge, Übungsgelände und Platzeinrichtungen. Diese fließen mit 60% in die Bewertung ein.

• Die vier Qualitätsbereiche

Sekretariat, Restaurant, Infrastruktur und Imageauftritt/Marketing werden mit 40% gewichtet.

Zu überprüfende Kriterien sind unter anderem Umwelt, Fairways, Grüns, Bunker, Abschläge, Übungsgelände, Platzeinrichtungen, Sekretariat, Garderoben, Pro-Shop, Gastronomie, Serviceleistungen, Zusatzangebote, öffentlicher Auftritt u.v.m.

Um uns der Fragestellung nach der Platzqualität zu nähern, beschäftigen wir uns ausschließlich mit den Platzeigenschaften – 60% des Gesamt-Scores – d.h. Sekretariat, Garderoben, Pro-Shop, Gastronomie, Serviceleistungen, Zusatzangebote, öffentlicher Auftritt u.v.m. bleiben außen vor.

Betrachtet man den Zeitraum zwischen 2010 und 2016 ist festzustellen, dass die Platzbewertung bis auf das Jahr 2012 immer über dem Durchschnittswert der Leading Clubs lag.

Ein insgesamt sehr beachtliches Ergebnis für unseren Platz – siehe Grafiken.

Auffallend ist, dass die Platzierungen bezüglich der Platzeigenschaften im betrachteten Zeitraum sehr stark schwanken. So bewegt sich der Neuhof zwischen Platz 5 und Platz 31 innerhalb der Leading Golf-Courses Mitglieder. Auch bei den anderen renommierten Plätzen sind diese Schwankungen zu beobachten – zum Beispiel die Golfclubs Beuerberg zwischen Platz 3 bis 26 und Stuttgart Solitude Platz 7 bis 30.

Allerdings lassen die Auswertungen der „Leading Golf Courses“ eine noch differenziertere Betrachtung zu. Besagte 60% der Gesamtbewertung Platz lassen sich aufteilen in 20% „fixe Platzgegebenheiten“ und 40% für die Beurteilung der Abschläge, Fairways, Greens, etc ...

Bei der Betrachtung der „fixen Platzgegebenheiten“ werden Punkte beurteilt, die zwar zur Bewertung der gesamten Qualität der Golfanlage wichtig sind, aber nur mittelbar etwas mit der Platzqualität bzw.

der Qualität des Greenkeepings zu tun haben. Beispielsweise werden hier die Entfernung vom Clubhaus zum ersten Abschlag, die Wegestrecken zwischen den einzelnen Bahnen, die Entfernung zur Driving-Range, etc. bewertet. Das sind Punkte, die durch das Greenkeeping nicht beeinflusst werden können.

Betrachtet man die Beurteilung der Platzqualität im engeren Sinne, so wird eines deutlich: das hervorragende Greenkeeping im Golfclub Neuhof führt zu erheblichen meist zweistelligen Ergebnisverbesserungen in der Bewertung der Platzqualität insgesamt.

Am Beispiel des Jahres 2016 soll dies verdeutlicht werden: Auf Basis der fixen Platzgegebenheiten wird der GC Neuhof unter den 37 Leading Golf Courses auf Platz 26 gewertet. Durch die Bewertung des Greenkeepings kann sich der Neuhof um 10 Plätze verbessern. D.h. in der Gesamtbewertung Platz kommt der Neuhof im Jahre 2016 auf Platz 16 unter den 37 Leading Golfplätzen.

Aufgrund des guten Greenkeepings im Gesamtranking Platzqualität konnte sich der Neuhof – mit Ausnahme von einem Jahr – immer zwischen 5 und 14 Plätzen verbessern. Hierfür sollten alle Spieler auf unserer Anlage den Greenkeepern, die das bewerkstelligen, die gebührende Anerkennung zollen, auch wenn der eigene Ball nicht immer dort landet wo man ihn gerne hin hätte.

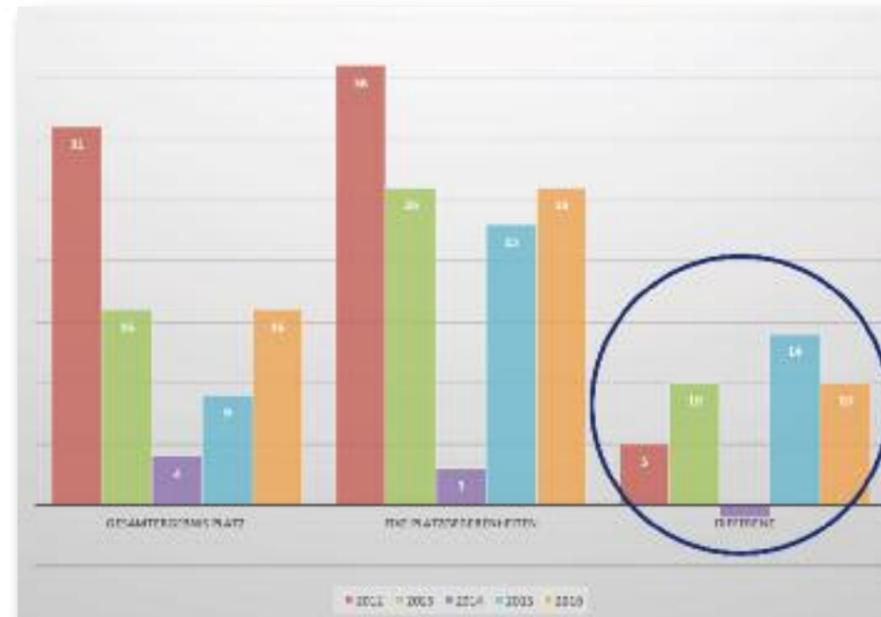
Rund 50 geschulte und erfahrene externe Leading Tester können sich nicht fünf Jahre lang irren.

Die Platzqualität ist einer unserer wichtigsten Wettbewerbsvorteile. Diese zu sichern und noch zu steigern ist eine der vordringlichsten Aufgaben des Clubs.

Neutrale Beurteilungen und die permanente Vergleichbarkeit mit führenden Golfanlagen sind der Maßstab dabei.

Auch waren diese Ergebnisse Bestandteil bei den Überlegungen des Vorstands im Hinblick auf die Neuregelung des Greenkeepings ab 2018.

Daten: Leading Golf Courses





= Qualität

... das ist die Erfolgsformel für unseren Club

Aus der Mitgliedschaft bei „Leading Golf Courses“ profitiert der Golf Club Neuhof daher auf vielfältige Weise. Über die neutralen Beurteilungen erhält der Club permanent einen Spiegel vorgehalten. Die jährliche Auswertung zwischen den Clubs zwingt immer wieder Verbesserungs-möglichkeiten für unsere Anlage zu finden. Qualität weckt bekanntlich Interesse und

Begehrlichkeiten bei Golfern anderer Clubs. Das ist für das Ansehen, die Außenwirkung, das Image gut. Dazu ein starkes Argument für die Mitgliederwerbung.

Es kommt noch ein weiterer, sogar persönlich nutzbarer Vorteil dazu. Die Mitglieder des Golf Club Neuhof können von der Greenfee-Regelung der Leading

Courses direkt profitieren. Auf allen hier genannten Plätzen beträgt die Spielgebühr 50 € an allen Wochentagen – Montag bis Freitag. Na dann, schönes Spiel.

Qualität zu Qualität, da passt zusammen was zusammengehört.

Dr. Andreas Seum, Vorstand Finanzen

Leading Golf-Club	Region	Homepage
01. Golfclub Dresden Elbflorenz	• Dresden	• www.golfclub-dresden.de
02. Golf- und Land-Club Berlin-Wannsee	• Berlin	• www.wannsee.de
03. Golf- u. Country Club Seddiner See	• Berlin	• www.gccseddinersee.de
04. Golf & Country Club Motzener See	• Berlin	• www.golfclubmotzen.de
05. Hamburger Land- u. Golf-Club Hittfeld	• Hamburg	• www.hlgc-hittfeld.de
06. Golf-Club Hamburg Wendlohe	• Hamburg	• www.wendlohe.de
07. Golfclub Hamburg-Walddörfer	• Hamburg	• www.gchw.de
08. Golfclub Schloss Myllendonk	• Mönchengladbach	• www.gcsm.de
09. Golfanlage Hummelbachau	• Düsseldorf	• www.hummelbachau-golf.de
10. Golf & Country Club Elfrather Mühle	• Krefeld	• www.gcem.de
11. Osnabrücker Golf Club	• Osnabrück	• www.ogc.de
12. Golf-Club Gut-Neuenhof e.V.	• Dortmund	• www.golfclub-gut-neuenhof.de
13. Golf-Club Neuhof	• Frankfurt	• www.golfclubneuhof.de
14. Golf Club Hanau-Wilhelmsbad	• Hanau	• www.golfclub-hanau.de
15. Golfclub Mannheim-Viernheim	• Mannheim	• www.gcmv.de
16. Golf Club St. Leon-Rot	• Heidelberg	• www.gc-sl.r.de
17. Golfclub Schönbuch	• Stuttgart	• www.gc-schoenbuch.de
18. Golfclub Domäne Niederreutin	• Stuttgart	• www.golf-bondorf.de
19. Stuttgarter Golf-Club Solitude	• Stuttgart	• www.golfclub-stuttgart.com
20. Country Club Schloss Langenstein	• Singen	• www.schloss-langenstein.de
21. Golfclub Olching	• München	• www.golfclub-olching.de
22. Golfclub Wörthsee	• München	• www.golfclub-woerthsee.de
23. Golfclub Starnberg	• München	• www.gcstarnberg.de
24. Golfclub Beuerberg	• München	• www.golfclub-beuerberg.de
25. Golfclub Schloss Maxlrain	• Rosenheim	• www.golfclubmaxlrain.de
26. Golfclub München Eichenried	• München	• www.gc-eichenried.de
27. Golfclub Augsburg	• Augsburg	• www.golfclub-augsburg.de
28. Wittelsbacher Golfclub	• Ingolstadt	• www.wbgc.de
29. Golf Club Ulm	• Ulm	• www.golfclubulm.de
30. Golf Club Schloss Klingenburg	• Günzburg	• www.golf-klingenburg.de
31. Golfclub am Reichswald	• Nürnberg	• www.golfclub-nuernberg.de
32. Golf Club Am Habsberg e.V.	• Neumarkt	• www.juragolf.de
33. Golfplatz Schwanhof	• Weiden	• www.golfclub-schwanhof.de
34. Golf- und Land-Club Regensburg	• Regensburg	• www.golfclub-regensburg.de
35. Golf Club Würzburg	• Würzburg	• www.golfclub-wuerzburg.de



Stand: Nov. 2017 / Quelle: Leading-Golf.de

Das Gesicht unseres Clubs

Unser Club-Logo ist im wahrsten Sinne des Wortes das Gesicht unseres Clubs. Es ist das Bild und Erkennungszeichen, dass sich in der breiten Öffentlichkeit einprägen soll.

Doch welches Bild ist nun das richtige? Die Antwort ist eigentlich ganz einfach: ein einheitliches und in gleicher Weise immer wiederkehrendes Logo. Das kann man sich auch mit dem Gesicht eines Menschen verdeutlichen. Welche „Persönlichkeit“ würde man wohl sofort wiedererkennen, wenn dieses Gesicht mal ein Schnurrbart ziert, mal ein Dreitagebart einrahmt und sich ein anderes Mal glattrasiert präsentiert?

Je klarer und auf Dauer immer mit gleichem Erscheinungsbild sich ein Logo unverfälscht präsentiert, desto schneller und unmissverständlicher prägt es sich ein.



Dieses „Bild“ – also unser Club-Logo – ist in einem sogenannten Corporate Manual unmissverständlich festgelegt. Sich daran zu halten ist für die langfristige Entwicklung unseres Clubs von ebenso großer Bedeutung wie gepflegte Grüns, eine überzeugende Gastronomie oder die Gastfreundlichkeit aller Mitglieder.

Das alles sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein – es ist mittlerweile sogar eine Notwendigkeit. Denn heute müssen alle Golfclubs mehr denn je um Mitglieder werben. Und je mehr wir uns selbst mit diesem einheitlichen und unverwechselbaren Bild identifizieren und mit Überzeugung zeigen in welchen Golfclub wir Mitglied sind, desto größer wird das Interesse sein und der Wunsch von Außenstehenden, sich dieser Gemeinschaft anzuschließen.

Wolfgang Gottesleben

Auszug aus dem Corporate Identity Manual

Das Erscheinungsbild des Golf-Club Neuhof e.V. regelt den Auftritt zur visuellen und verbalen Kommunikation mit Mitgliedern des Clubs, mit golfinteressierten Nichtmitgliedern, Multiplikatoren und Medien.

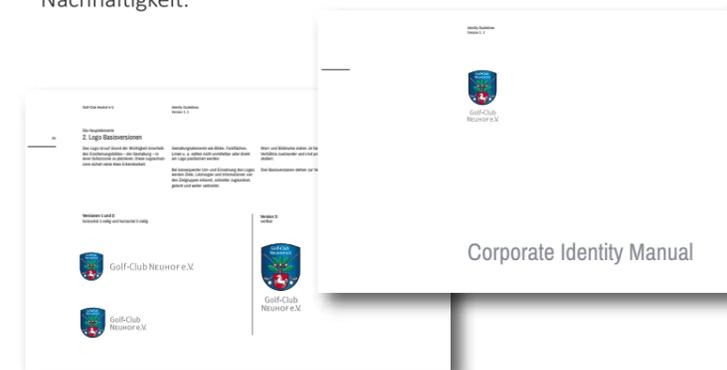
Bei konsequentem Einsatz der Vorgaben wird es zu einem unverwechselbaren Profil von Informationen, Angeboten und Leistungen des Golf-Clubs beitragen.

Diese Vorgaben sind für Gestalter und Hersteller verbindlich. Das gilt für Aufträge und Vorlagen, wie Druckmaterialien und digitale Kommunikationsmittel. Der einheitlich abgestimmte visuelle Auftritt vermittelt Klarheit und Transparenz, Beständigkeit, Aufgeschlossenheit und Zuverlässigkeit der Marke Golf-Club Neuhof e.V.

In dieser Übersicht sind die Basiselemente zusammengefasst. Das sind u. a. das Logo – die Wort-/Bildmarke – Schriften und Farben, wie sie für einzelne Medien, die im Geschäftsablauf eingesetzt werden, gestaltet und realisiert sein sollen.

Es muss das gemeinsame Bestreben aller sein, Aufgaben und Ziele, Leistungen und Erfolge gegenüber Mitgliedern, Kooperationspartnern und Multiplikatoren zu pflegen und zu stärken, mit jeder verbalen und visuellen Information, nach innen und nach außen.

Die Identifikation mit diesen Vorgaben ergibt in der Summe den Akzeptanzwert für den Golf-Club Neuhof e.V. Es ist somit eine der Grundvoraussetzungen, um im Wettbewerb bei der Mitgliederfindung und Mitgliederbindung erfolgreich zu arbeiten. Mit einem klaren Profil. Mit einer starken Persönlichkeit. Getragen von eindeutigen Werten mit Nachhaltigkeit.





Oktoberfest 2017

Horst Rupp: Etwas ganz oder gar nicht machen



1. Juli 1986 steht auf dem Stempel seines Aufnahmeantrags. Das ist das offizielle Eintrittsdatum von Horst Rupp in den GC Neuhof. Weitsichtig. Denn zu dieser Zeit lebten die Rupp noch in den USA, in Lexington/Kentucky.

17 Jahre Captain Seniorengolf im GC Neuhof ...

... und das mit ganzem Herzen. 2001 übernahm Horst Rupp diese arbeitsaufwendigen Aufgaben. Seine Vorgänger waren Heinz Breitwieser, der bei Aufnahme des Spielbetriebs des Clubs im Jahre 1992 die Anfänge im Bereich Seniorengolf organisierte. Freundschaftsspiele mit Golfclubs im regionalen Umfeld standen auf dem Turnierplan. Auch erste Jahres-Ausflüge.

Sieben Jahre später, im Jahre 1999 übernahm Prof. Dr. Jürgen Kollath die Senioren-Golferinnen und -Golfer. Das Konzept hatte Bestand und Berlin war eines der Reiseziele. Als Kassenverantwortlicher unter Kollath begann die Karriere von Horst Rupp bei den Golfsenioren.

2001 mit vollster Überzeugung und ganz im Sinne seines Credo „ganz oder gar nicht“ wurde Horst Rupp zum Captain gewählt.

Generalstabsmäßig plante er die clubinternen Turniere, wie auch die Freundschaftsspiele mit wechselnden Clubs im Nahbereich. Einige neue Golfclubs kamen im Laufe der Jahre dazu, wie 2009 der GC Rhein-Main; andere fielen wieder raus – Braunfels vor drei Jahren und Spessart im letzten Jahr. Organisatorisch wurde nichts dem Zufall überlassen.

Sein Konzept „Offenes Seniorengolf“ macht die Beteiligung an den Golfrunden flexibel, da keine Jahrespauschale anfällt.

Darüber hinaus war es ein Anliegen von Horst Rupp, die Integration neuer Club-Mitglieder in die Spielgemeinschaft der Senioren. Das war auch gut so. Die beständig hohen Teilnehmerzahlen an den Spielterminen sind Bestätigung dieser Strategie.

An der Info-Tafel im Clubhaus stehen die Namen von mehr als 80 Seniorengolferinnen und Golfern. Diese und noch viele mehr haben an den in 17 Jahren perfekt organisierten Spielrunden und Reisen teilgenommen.



„Wer zu spät kommt, den bestraft die Ausbuchung“, wurde in Abwandlung eines populären Politikerzitats zum Leitspruch, beispielsweise bei den lange im Voraus angekündigten Senioren-Reisen. Mit überzeugender Konsequenz konzipierte und realisierte Horst Rupp diese Events, dabei stets in Abstimmung mit den Golferinnen und Golfern der Senioren.

Gemeinsam mit den Gewinnerinnen bzw. Gewinnern des Jahres wurden vorab acht bis zehn Vorschläge ausgetüftelt und entscheidungsreif vorbereitet.

Mehr noch. In einer eigens ausgearbeiteten Kostenmatrix achtet Horst Rupp darauf den Paketpreis der 3-Tages-Reisen in einem Kostenkorridor zwischen 300 und 380 EURO pro Teilnehmer zu begrenzen. Der Zimmerpreis im Hotel, inklusive Frühstück, Abendessen und das Greenfee wurden somit übersichtlich gedeckelt. Nicht immer eine leichte Aufgabe vor dem Hintergrund, dass Golferinnen und Golfer Großartiges erwarten.

„Seit 17 Jahren ist es gelungen das Preisniveau für das Leistungspaket auf einem Level von durchschnittlich 350 EURO pro Person im Doppelzimmer zu halten“, sein Kommentar zu diesem Thema.

Unendlich die erlebten dabei unvergesslichen Geschichten, die es zu erzählen gibt ...

... über das Golfen als solches und die Plätze und Hotels im Besonderen. Die Reisen führten nach dem Berlin-Auftakt über den Bayerischen Wald zum GC Wutzschleife und später zum Golfpark Oberzwieselau. In den Schwarzwald zum LGC Öschberghof und GC Freudenstadt. In den Westerwald zum GC Wiesensee. An die holländische Grenze nach Ahaus. Dann wieder nach Bayern zum Margarethenhof – sogar 2x wie auch zum Jakobsberg. Ebenfalls 2x zum Wendelinus Golfpark St. Wendel im Saarland. Immer waren es die schönsten Plätze und das Hotel meistens ganz Nahe oder mittendrin nicht weit vom Abschlag an Loch 1. Die Beteiligung zwischen 45 und 55 Teilnehmerinnen und Teilnehmern sprechen eine eindeutige Sprache.



Weitere Eckdaten zu Horst Rupp

- 17 Jahre Captain der Golfsenioren im GC Neuhof.
 - 2003 DGV-Ausbildung über 2 Jahre zum Platzrichter/Spielleiter mit 4-5 Wochen-einsätzen im Jahr.
 - 2007 Ausbildung zum Tester für Leading Golf Courses – inzwischen LC Clubs – und jährliche Testeinsätze deutschlandweit.
 - 2015 mit kleinen Kreis von LGC Testern Einsätze im Rahmen des DGV-Projekts „Qualifikationsmanagement für leistungsorientierte Nachwuchsförderung“.
- Außerdem bei der GSG Golf Senioren Gesellschaft:
- Captain für Länderspiele mit Tschechien und Belgien sowie der Internationalen Golfwoche Deauville/Frankreich.



Einzig das Wetter war nicht immer der Rede wert. Petrus zeigte sich ab und an als ein unzuverlässiger Reisebegleiter. Sei's drum, denn die Erinnerungen an das Geleistete auf der einen und das Erlebte auf der anderen Seite sind das, was wunderbar war und am Schluss unvergessen bleibt. Genau das dokumentieren die mehr als 80 Namen auf der Infotafel im Clubhaus.

Große Füße allein werden seinem Nachfolger nicht ausreichen, um die Spuren auszufüllen von 17 Jahren engagierter und damit erfolgreicher Arbeit im Bereich Golfsenioren-Spielgemeinschaft. In der Geschichte des Golf-Club Neuhof ein respektables Kapitel mit der Überschrift: „Etwas ganz und gar richtig gemacht“.

Kompliment, Horst Rupp.

Eckhard K.F. Frenzel nach einem Gespräch mit Horst Rupp



aufgeteet

Benefiz-Golf-Rallye

3.045 EURO eingespielt

Es gibt immer einen Weg sich gemeinsam für die Gemeinschaft zu engagieren. Das war der Leitgedanke der Organisatoren zum Saisonende ein Benefizturnier zugunsten der Jugend- und Mannschaftsförderung durchzuführen. Spontan die Idee und entsprechend kurz die Vorbereitungszeit. Fakt war: Der Förderverein hatte das im Turnierplan angekündigte Herbstturnier abgesagt.

Geht nicht gib's nicht. Eine Alternative mußte her. Optimisten denken dann nur in eine Richtung; was und wie ist es zu machen.

Fotografieren, schreiben und veröffentlichen von Informationen rund um das, was die Mitglieder und Gäste in unseren Club interessiert oder wissen sollten, ist ein Aufgabenpaket. Ein komplettes Turnier ausrichten dagegen ist eine völlig andere Zielvorgabe.

Wie dem auch sei. Gas geben und durchstarten war angesagt. Wer ist dabei? Mit welchem Konzept wollen wir Teilnehmer ansprechen? Preise brauchen wir auch. Knapp die Zeit, lang die

Liste an Aufgaben. Wir packen das. Jeder von uns drei aus dem Redaktionsteam legte los und nutzte seine Kontakte. Die Einladungen wurden per Newsletter verschickt. An der Infotafel im „schmalen Gang“ des Clubhauses die Meldeliste ausgehängt.

Täglich grüßte nicht etwa das Marmeltier, sondern die Melde-liste an der Wand. Uijuijui, viele Namen waren es nicht. Kein Wunder, die Wettervorhersage ... unser stärkster Gegner. Nächster Gedanke: Der Spruch stimmt also auch nicht, dass es für Golfer kein schlechtes Wetter gibt, nur falsche Kleidung.

Weiter machen unsere Devise. Jeder, der uns über den Weg lief wurde angesprochen, Freunde und Bekannte angerufen.

Schlussendlich, es hat sich gelohnt. Erfreulich die Zusagen von einzelnen Mannschaftspielerinnen und -spielern zur Teilnahme am Turnier. Super, die Bereitschaft von Sponsoren, die mit Sach-spenden das Turnier im wahrsten Sinne des Wortes bereicherten.



BMW Dreieich, HRG Sports und Selgros Neu-Isenburg spendeten Sachpreise, Gutscheine die „Backstube“ das Hofgut und von jedem unserer fünf PGA-Pros gab es einen Trainings- gutschein. Last but not least, das Halwayhouse stiftete die Rundenverpflegung.

Trotz miserabler Wettervorhersage hatten sich 45 Teilnehmer angesagt. Jeweils vier Golferinnen bzw. Golfer bildeten ein Team. Gespielt wurde in 3er Flights. Kanonenstart pünktlich 10.30 Uhr. Sogar die Sonne zeigte sich. Sehr freundlicher Beitrag von Petrus, der die Wolken – wenn auch zögerlich – in die Pause schickte.

Das Turnierformat sorgte für jede Menge Überraschung bei der Siegerehrung.

Bei Linsensuppe mit Würstchen fand die Siegerehrung im Club-haus statt. Die Auswertung erforderte etwas mehr Geduld als üblich. Die Zeit wurde sinnvoll genutzt mit einsammeln der Be-träge für die laut Scorekarte „verspielten“ Strafpunkte.

Unter dem Strich haben alle zum Ergebnis des Turniers beigetra-gen und auch alle gewonnen. Für die Jugend- und Mannschafts-förderung kamen insgesamt 3.045 EURO zusammen und an die Mitspieler- und Mitspielerinnen konnten Dank der Sponsoren 58 Preise verteilt werden.

aufgeteet sagt herzlichen Dank allen, die beim Turnier und drum-herum „mitgespielt“ haben. Das gilt auch dem Wetter und ganz besonders den Greenkeepern. Der Platz war bestens präpariert, die Bunker ohne Pfüzzen, trotz des starken Regens bis drei Stun-den vor dem Start.

Es hat Spaß gemacht. Vielleicht gibt es ein nächstes Mal in der Saison 2018.

Silvia Schulz, Hans-Jürgen Fünfstück und Eckhard K.F. Frenzel





Der Douglas-CUP:

25 Jahre reine Männersache Der GC Neuhof war im Jubiläumsjahr der große Siegre

Als im Jahre 1993 Hartmut Emich vom Frankfurter Golfclub seine Idee von einer Herrenrunde mit vier Golfclubs der Region endlich verwirklichen wollte, konnte er mit dem damaligen Geschäftsführer der Douglas Parfümerien in Frankfurt einen Mitstreiter und Sponsor gewinnen: Der Douglas Cup war geboren und behielt – aus Tradition – 25 Jahre lang seinen eigentlich femininen Namen.

Aber auch Herren sollen ja manchmal recht eitel sein. Seit nunmehr 3 Jahren unterstützt das Porsche Zentrum Frankfurt mit unserem Vereinsmitglied Daniel Diwischek diesen sportlichen und gesellschaftlichen Event.

Jedes Jahr spielen die Golf-Clubs aus Frankfurt, Hanau, Spessart und Neuhof mit jeweils 20 Herren in einer Mannschaft auf den jeweiligen Golfanlagen vier Turniere aus.

Dabei werden die 18 besten Netto-Ergebnisse der teilnehmenden Clubs addiert und so der Tagessieger ermittelt. Zur Begeisterung und Belustigung aller erhält das Schlusslicht die Rote Laterne. Der Jahressieger und der Besitzer der Roten Laterne stehen dann nach 4 Turnieren – meistens im September – fest. Und natürlich gibt es auch im Einzel Brutto- und Nettosieger. Die jeweils ausrichtenden Clubs zeigen sich bei den Siegerpreisen immer sehr kreativ und mehr als spendabel.

Das sich anschließende Abendessen ist dann das Highlight jeder Veranstaltung. Die Küchenchefs zeigen, warum es sich lohnt, auch mal außer der Reihe in diesem Club essen zu gehen. Und natürlich gibt es an den Flight-Tischen viel zu erzählen – und zu bejammern.

So hat sich über viele Jahre ein großer Freundeskreis gebildet, der auch dazu beiträgt, das Image der beteiligten Club untereinander zu fördern.

Mit besonderer Spannung wurde erwartet, wer der Jahressieger der Jubiläumsrunde 2017 wird.

Der GC Neuhof lag vor dem Schlussturnier vor Frankfurt in Führung – und konnte sie zur Freude von Captain Matthias Liebertz auch verteidigen. So ging der Titel zum 8. Mal an den GC Neuhof. Nur der neunmalige Sieger Frankfurt war in den letzten 25 Jahren erfolgreicher.

Die Steigerung: Der Douglas Cup im Ryder Cup Format

Zum 25-jährigen Jubiläum musste nach Meinung der Mannschafts-Captains noch etwas Besonderes her. Hartmut Emich, der Inhaber von Primus Tours, konzipierte und organisierte eine Reise der Extraklasse.

Im Catalunya Golf Resort bei Girona spielten 44 Herren der Golfclubs Frankfurt, Hanau, Spessart und Neuhof im klassischen Ryder Cup Format den Jubiläumssieger aus. Die Spannung am Finaltag war praktisch nicht zu überbieten.

Nach 20 Runden Matchplay und 5 Runden Klassischer Vierer setzten sich die Neuhöfer erst im letzten Flight 3 Löcher vor Schluss als Sieger – wieder vor Frankfurt – durch. Unser Matchwinner Norbert Overkamp wurde von der Mannschaft am Loch 18 nicht nur Freudentrunken empfangen. Doch die eigentlichen Sieger



Die Mannschaft des GC Neuhof um Kapitän Matthias Liebertz, sicherte sich den Pokal im Jubiläumsjahr.



25 Jahre Douglas Cup 100. Spieltag

waren alle, die diese einmalige Golf-Turnierreise erleben durften. Deshalb wurden auch gleich Pläne geschmiedet, wie man das im 2-3 Jahres-Rhythmus wiederholen könnte.

Mit dem Douglas Cup, das kann man nach 25 sehr engagierten und harmonischen Jahren feststellen, hat sich eine Turnierserie etabliert, mit der die Freundschaft zwischen den Clubs gefestigt und vertieft werden konnte. Die Vorfreude auf die nächsten 25 Jahre ist dementsprechend groß.

Wolfgang Gottesleben

Die letzte Runde auf nationaler Ebene wurde in Frankfurt ausgespielt. Im Anschluss fand die stimmungsvolle Jubiläumsfeier im Clubhaus des Golfclubs statt.

Der Endstand des Douglas Cup 2017 in Frankfurt:

1. Neuhof 2.156 Pkte.
2. Frankfurt 2.120 Pkte.
3. Hanau 2.061 Pkte.
- Rote Laterne für den
4. Spessart 2.044 Pkte.

- | | |
|-------------|----------------------------------|
| 1993 | Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. |
| 1994 | Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. |
| 1995 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 1996 | Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. |
| 1997 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 1998 | Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. |
| 1999 | Golf-Club Spessart |
| 2000 | Golf-Club Spessart |
| 2001 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2002 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 2003 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2004 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 2005 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2006 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 2007 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 2008 | Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. |
| 2009 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 2010 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2011 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2012 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2013 | Golf-Club Neuhof e.V. |
| 2014 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2015 | Golf Club Hanau-Wilhelmsbad e.V. |
| 2016 | Frankfurter Golf Club e.V. |
| 2017 | Golf-Club Neuhof e.V. |

Heute hätte ich leicht gewinnen können

Eine „normale“ Golfrunde besteht in der Regel aus Pleiten, Pech und Pannen. Durchlebt wird das Ganze aber nicht während sondern nach der Runde.

In seeliger Bieratmosphäre wird den Nachbarn jeder einzelne Schlag detailgenau geschildert. Und da dieser das Gleiche vorhat, hört er geduldig zu – ohne wirklich hinzuhören.

Da sind dem vom Pech Verfolgten mindestens fünf Bälle ausgeklippt, drei unglücklich um einen Zentimeter am Loch vorbeigeschrammt und an Loch 1 oben rechts am letzten Blatt der Ball hängen geblieben. Natürlich führte der offensichtliche Birdie-Jubel auf dem 15. Grün beim Abschlag auf Tee 11 zu einer solchen Irritation, dass der Ball unauffindbar rechts bei den Neuhofbienen landete. Zu guter Letzt sei noch der sich ständig drehende Wind auf der 13 erwähnt, der den perfekt geschlagenen Ball ins Wasser wehte. Das war nun wirklich nicht die eigene Schuld.

Um es – nach einem langen Monolog – kurz zu machen: 28 Nettopunkte bei sechs gestrichenen Löchern ist doch eigentlich eine beachtliche Leistung. Man ist – Pech hin, Unglück her – mit sich alles in allem zufrieden. 0,1 hoch – was macht das schon. Na, und. Schließlich ist man auch nicht mehr so „Handicapgeil“ wie früher.

Und dann kommt die Siegerehrung. Winni und Kai rufen den Netto-Sieger auf. Mit 33 Punkten gewonnen hat ...

Jetzt beginnt der eigentliche Schmerz. 33 Punkte? Mann – heute hätte ich leicht gewinnen können. Sechs gestrichene Löcher ergeben 12 Punkte mehr! Das ist die Bestätigung, dass man es doch ganz leicht drauf hat. Fest entschlossen und drei Biere später, die Pechserie beim nächsten Mal zu beenden, zieht der Unglücksrabe nach Hause.

Glücklicherweise wartet dort – leider schon im Bett – eine interessierte, geduldige Partnerin, der man das alles noch einmal leicht verständlich und ausführlich erzählen kann.

Als nach 30 Minuten das sonst Übliche „Du Armer“ immer noch nicht zu hören ist, fragte er vorsichtig: „Du sagst ja gar nichts?“. Wie auch – sie war vor 29 Minuten eingeschlafen.

Wolfgang Gottesleben 

Vierer-Clubmeisterschaften 2017 Titel erfolgreich verteidigt

Dirk Heyen und Jan-Phillip hatten ihr Déjà-vu Erlebnis bei den diesjährigen Vierer-Clubmeisterschaften. Wie bereits im Vorjahr haben Vater und Sohn abgeräumt, was es zu gewinnen gab.

Bei der Endabrechnung waren es glatte 4 Schläge Vorsprung zu dem zweitplatzierten Team Fabian Hubertus Harbig mit Benjamin Suermann. Weit enger waren die Ergebnisse auf den nachfolgenden Plätzen.

Gespielt wurde am 07. und 08. Oktober.
20 Teams standen am Ende auf der Ergebnisliste.

Das sind die Ergebnisse 2017

Clubmeister 2017

Dirk Heyen und Jan-Philip Heyen
Brutto 156 (72 und 84)

Platz 2 – Vizemeister 2017

Marion Kaufmann mit
Christian- Phillipe Schrader
Brutto 160 (79 und 81)

Platz 3

Dr. Gutmann Habig mit
Daniel Krafft
Brutto 161 (78 und 83)

Platz 4

Fabian Hubertus Harbig mit
Benjamin Suermann
Brutto 162 (78 und 84)

Platz 5

Marc Betsch mit
Peter Pfaff
Brutto 164 (79 und 85)



Ihr Haus
PERFEKT
VERMITTELT

Wir suchen
Immobilien

Wir begleiten Sie gerne diskret und professionell beim Verkauf Ihres Hauses oder Ihrer Eigentumswohnung – vom Exposé bis zum Notartermin und darüber hinaus!

Ihr Haus, Ihre Wohnung ist Ausdruck Ihres Lebensstils und persönlichen Wandels. Unser Anliegen ist es, für Sie die passenden neuen Eigentümer zu finden und den richtigen Immobilienwert zu erzielen. Zusätzlich entlasten wir Sie bei vielen Anliegen rund um Ihren Wohnsitzwechsel.

Unser Ziel ist, Sie mit persönlicher Beratung und Betreuung sowie mit einer korrekten, diskreten Abwicklung rundum zufriedenzustellen. Denn wir selbst sind erst zufrieden, wenn Sie es sind!

Im Besonderen leisten wir für Sie:

- Optimales Ergebnis für Käufer und für Verkäufer
- Verbindliche Abwicklung bis zum Notarbesuch
- Umfassende Beratung
- Unabhängige Bewertungen

Sprechen Sie uns an!

Wir sind für Sie stets erreichbar

 0170 5366609



Bettina Schmitt Immobilien
Hirschgraben 4, 63303 Dreieich-Buchsschlag
Telefon +49 (0) 6103 602950
mail@bettina-schmitt-immobilien.de
www.bettina-schmitt-immobilien.de





Individuelle Rundenvorbereitung

Eine gute Vorbereitung setzt Ressourcen beim Golfen frei

In den letzten Monaten finde ich immer wieder Videos im Netz, die minutiös die Vorbereitungen der Profi-Spieler auf eine Wettspielrunde dokumentieren.

Diese Vorbereitung kann als Anleitung für alle Golfer verstanden werden und zeigt die Abläufe für das „Einspielen“ im kurzen und langen Spiel vor der Runde.

Dabei nutzen die guten Spieler, und das schließt auch gute Amateurspieler ein, die ersten 10 Minuten meist für das Putten.

Das erste Ziel ist es festzustellen, wie die aktuelle Grüngeschwindigkeit die Bälle rollen lässt. Schnell oder langsamer, glatt oder eher etwas spröde, in den Wuchs und mit dem Wuchs. Daher können die ersten Putts ca. 10 Meter lang sein.

Der optimale Bewegungsrhythmus beim Putten wird ganz gut bei 3 bis 5 Meter Putts hergestellt. Dazu müssen die Bälle auf dem Putting Grün nicht eingelocht werden, sondern werden in Richtung Grünrand oder Grünmitte geputtet.

Die Puttbewegung wird flüssig durchgeführt und der Putter ohne Manipulation der Hände und Handgelenke zum Ball beschleunigt. Der Griffdruck wird durch Variationen, fester oder leichter, überprüft und angepasst. Das Gefühl in den Händen, Handgelenken und Unterarmen wird präsenter und das Gefühl für einen gelungenen Schlag entwickelt sich.

Bei wolkenlosem Himmel, kann der eigene Schatten dazu genutzt werden, die ruhige Körperposition zu kontrollieren. Dazu stellt man sich mit dem Rücken zur Sonne auf das Grün und beobachtet den eigenen Schatten während der Schlagbewegung. Dieser sollte sich im Bereich der Beine und des Kopfes nicht be-

wegen und eine schwingende Bewegung der Schultern zeigen. Nachdem der Rhythmus und der Krafteinsatz bei den längeren Putts gefunden wurde, müssen auch die kurzen Putts ins Loch. Schläge aus einem Meter werden bereits mit 2° Abweichung der Schlagfläche im Treffmoment den Ball am Ziel vorbeirollen lassen. Fünf Minuten lang sollten diese Putts ausgeführt werden, um ein Vertrauen für das erfolgreiche Ausführen aufzubauen.

Nach 10 bis 15 Minuten Putten geht es mit 40 bis 60 Bällen zur Driving Range.

Auch hier ist der Rhythmus, das Timing und das Gleichgewicht der Schlüssel für zielgenaue Schläge. Bei der Abstimmung der Zielbewegung sollten ein für die Schläger passende Längen- und Richtungsziele ausgewählt werden.

Mit einem kurzen Eisen, PW bis 8, werden die Ziele mit mäßigem Krafteinsatz angespielt. Das Augenmerk soll auf die Vollständigkeit der Bewegungen gerichtet werden.

Die Grundlagen, wie die Ausrichtung, die Körperwinkel in der Ansprechposition und der Griff erhalten eine kurze Überprüfung. Wenn sich alles passend anfühlt, werden so die Schläger auf entsprechende Ziele gespielt. Einige Eisen, Fairwayholz, Hybride und Driver kommen zum Einsatz. Dabei muss nicht jeder Schlag gelingen und der Ball am Ziel landen. Das Einschlagen dient nur zur Vorbereitung für die Golfrunde, entscheidet aber nicht vollständig über das Ergebnis. Daher müssen schlechte Schläge in der Vorbereitung nicht in den Mittelpunkt gestellt werden. Es ist viel wichtiger, alle Gelungenen hervorzuheben, um das Vertrauen auf das Gelingen zu steigern. Sollte gar kein Schlag so recht funktionieren, ist nicht jeder Golftip der letzten Jahre hilfreich.



Eine notwendige Entspannung und Konzentration auf das Wesentliche hilft meist mehr.

Häufig wird das Ausholtempo bereits auf der Driving Range überhastet. Dadurch wird die Rumpfmuskulatur verspannt und die Rumpfdrehung wird reduziert. Die Schwungbahn des Schlägers wird dadurch häufig zu steil, das Schlägerblatt wird geöffnet und die Schläge zeigen einen Ballflug mit einer Rechtskurve.

Ein Grund, den Boden vor dem Ball zu treffen, liegt an der unzureichenden Beinarbeit im Durchschwung. Das durch die Rumpfdrehung im Rückschwung auf den rechten Fuß verlagerte Körpergewicht, muss zu Beginn der Durchschwungsbewegung auf den linken Fuß verlagert werden. Damit wird die Rumpfrotation im Durchschwung dafür sorgen, dass der Schläger zuerst den Ball und dann den Boden treffen kann. Die Arme übertragen die Kraft auf den Schläger und es entsteht ein Gefühl für das Schwingen des Schlägerkopfes.

Ist ein gutes Bewegungsgefühl mit den kürzeren und langen Schlägern gefunden, kann es zum ersten Abschlag gehen.

Dabei sollte es nicht hastig zugehen. Eine entspannte Konzentration auf dem Weg zum Tee kann helfen, eine Fokussierung und Freude auf die Runde zu erreichen.

Der Spaß am Spiel muss im Mittelpunkt stehen, dann kann der Wille und die Konzentration auf den nächsten Schlag auch Erfolg bringen.

Vor allen Schlägen muss das Ziel des Schlages klar sein.

Bei Anfängern ist dieses Ziel, den Ball einfach nur zu treffen. Auf dem Golfplatz allerdings, ist es notwendig, das Landeziel oder die Fahne als Ziel im Kopf zu haben, damit der Schläger nicht im Durchschwung ausgebremst wird.

Wenn die Vorbereitung auf eine Golfrunde noch effizienter werden soll, ist ein Aufwärmen mit Funktionsgymnastik zu empfehlen.

Dieses kann auch schon zu Hause vor der Abfahrt zum Golfplatz passieren. Die Mobilisierung der Schulter- und Rumpfmuskulatur muss dabei im Vordergrund stehen. Allgemeine Übungen reichen dabei aus. Golfspezifische Übungen sind nicht notwendig.

Mit Zuversicht geht es auf die Runde. Jeder Schlag ist eine Aufgabe, die geplant, ausgeführt und nachbereitet werden muss.



Schüler der Mosaikschule zu Gast im Golf-Club Neuhof

Lieber Golf-Club Neuhof, wir sind Schüler einer Förderschule und wurden an einem Vormittag zu einem Besuch auf dem Golfplatz eingeladen.

Herr Petermann-Casanova und Herr Jöckel haben uns total freundlich begrüßt und sie haben uns persönlich den ersten Unterricht im Golf gegeben. Sie haben uns geholfen, wie man einen Schläger hält.

Es hat Spaß gemacht mit dem Golfschläger den Ball zu schlagen. Der Rasen sah toll aus und war ganz weich. Über die schnellen und vielen Mähmaschinen haben wir

gestaunt. Wir durften uns auch die Golfautos anschauen und uns reinsetzen, wie die Rennfahrer. Zum Schluss hat jeder eine Kappe geschenkt bekommen. Die sehen total cool aus und wir tragen sie ganz oft. Der Kuchen war superlecker und sah schön aus. Wir hatten einen ganz besonderen und wunderschönen Tag. Es war alles total cool und hat uns sehr viel Spaß gemacht.

Vielen lieben Dank für den tollen und erlebnisreichen Tag

Die Schüler und Schülerinnen der Mosaikschule

Wir trauern um:

Ortrud Kotthoff

Impressum

aufgeteet

f & p 17/028

Ausgabe 13 / November 2017

„Informationen von Mitgliedern für Mitglieder und Gäste“

Herausgeber: Golf-Club Neuhof e.V., Dreieich

Redaktion, Gestaltung und Produktion:

Eckhard K.F. Frenzel (ef)

Redaktionsteam: Silvia Schulz, Wolfgang Gottesleben, Hans Jürgen Fünfstück

Fotos/Grafiken:

Arne Bensiiek, Hans Jürgen Fünfstück, Martin Joppen, Horst Rupp, Lars Schröder, Leading Golf Courses, Eckhard.K.F. Frenzel

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung der Verfasser wieder. Sie muss nicht mit der Meinung der Herausgeber übereinstimmen.

Dankeschön an alle, die mit Berichten und Bildmaterial zum Inhalt dieser Ausgabe beigetragen haben. Wir freuen uns darauf, wenn Sie die Redaktion auch bei den nachfolgenden Ausgaben unterstützen.

Über welche Themen möchten Sie informiert werden? Schicken oder mailen Sie uns Ihre Kritik, Ideen und Wünsche, Vorschläge, Fotos und Beobachtungen oder Ihren persönlichen Artikel an:

aufgeteet@golfclubneuhof.de

ROSBACHER
Mit dem 2:1-Ideal von Calcium zu Magnesium.

2:1 IDEAL FÜR DEINEN KÖRPER

INSTITUT FRENZEL

- ✓ Premiummineralwasser mit hoher Mineralisierung
- ✓ Calcium- und Magnesiumhaltig
- ✓ 100% natürlich & biologisch
- ✓ 100% natürlich & biologisch

www.rosbacher.de/565

Rosbacher
MEDIUM

- liefert Calcium und Magnesium im idealen 2:1 Verhältnis
- ursprünglich rein und angenehm im Geschmack
- empfohlen vom Deutschen Institut für Sporternährung e. V.

www.rosbacher.de